Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werben aufgenommen: in Butarest von ber Abministration, in ber Proving von ben betreffenden Postämtern.

#### Abonnement

fik Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vier-teljährig 8 Lei noi (Francs), halbjährig 16 Lei noi (Francs), ganziährig 82 Lei noi (Francs), Filr das Ausland entspre-denden Portozuschlag. Zuschriften und Gelbsenbungen franco.

Abministration und Rebattion: Strada Regala No. 10

(zu ebener Erde)

neben Grand Hotel Union, im Hause des Herrn Juwelier Wagner.

Inserate

werben laut Tarif berechnet, bei Wieberholungen entspre-chenbe Reduktion. - Im Auslande übernehmen Inserate: in Desterreich u. Deutschland: die Herren Haasenstein & Bogler und Rudoss Mosse; in Paris die Société mutuelle de Publicité, Rue St. Anne, 51 dis

V. Jahrgang.

Mr. 24.

Donnerstag, den 31. (19.) Januar 1884

## Jossy und fein Ende.

Butareft, 30. Januar.

Wie wir es vorausgesehen haben, so ist es auch richtig gefommen: Der Zwischenfall auf dem Jaffver wirthschaftlichen Kongreffe hat auch nicht die geringste Störung in den Beziehungen Defterreich-Ungarns zu Rumanien hervorgerufen, so zwar, dan die angeblich "unabsehbaren Folgen" diefer Uffaire einzig und allein auf Rechnung jener Berichterftattung gu fdreiben find, nach deren Ergablungen es auf dem Jaffper Rongresse wie in einem Tollhaufe zugegangen fein mußte. Namentlich ift es dem taktvollen Benehmen des Jaffher Burgermeistere, Beren Regruggi, und dem angerft lovalen Berhalten der hiefigen Regierung zu danken, daß der gange, burch herrn Butculescu bervorgerufene unangenehme Zwischenfall in fürzester Zeit und befriedigendster Weise beigelegt wurde. Denn uach einer der "Polit. Korr." von hiestger anthentischer Seite zugegangenen Mittheilung war es einzig und allein die Erflärung des herrn Butculescu, daß er und feine Benoffen dem Kongreffe in Begenwart Fremder nicht beiwohnen fonnen, welche den öfterr... ung. Generalkonful, Ritter von Schlid, jum Berlaffen des Saales bewogen hatte. Db anch diefe Erflarung auf ein Digverständniß zurudzuführen ift, vermögen wir allerdings nicht zu entscheiden. Genug, daß der Polizeipräfelt und der Diftrifts. präfett von Saffy fich beeilten, dem Generalkonful, Ritter von Schlid, ihr Bedauern über das Gefchehene anszudrücken, und daß der Minister des Menßeren dem öfterr. ung. Gefandten in Butareft in gleicher Beife die Anschauungen der hiefigen leitenden Kreise zum Ausdruck brachte.

Burde nun rumänischerseits in unwiderleglicher Beise konstatirt, daß man hier zu Lande den Werth ber guten Beziehungen gur habsburgifden Donarchie weit höher schäft, als daß man nicht jede, sei es nun aus einem Migverständniß oder aus der Taktlofigkeit einzelner Privatpersonen hervorgehende Trübung des offiziellen Wechselverhält-nisses aus eigenem Antriebe zu beseitigen bedacht sein mußte, so murde wieder österreichischerseits der Beweis erbracht, daß man die Rundgebungen Dieses guten Billens anch in Bien zu fcagen weiß. Um so unbegreiflicher ift es daher, wenn jest, wo ber Jaffyer Zwischenfall öfterreichischerseits als opierreichticher als das Wiener Ministerium des

Feuilleton des "Bukurester Tagb latt".

# Der Irrenarzt.

Roman nach bem Frangofischen von 2. v. Bischoffshause u

[(37. Fortfetjung).

"Sie find abgereift!" rief Georges lant aus. "Es scheint unglaublich und doch ift es fo! Wohin ten, aber außerdem feinen Brief. aber mogen fie gegangen fein, und mas hat diefen plöglichen Entschluß hervorgerufen ? . . . Madame Loriol wird mir Ausfunft geben fonnen," dachte er und eilte, fo schnell seine Fuße ihn tragen wolls ten, die Ereppe wieder hinab in den Speifesaal gu ebener Erde, wo er die Frau Birthin and auf ihrem gewöhnlichen Plat hinter dem Bulte thronend fand. Sie gab fich ber angenehmen Befchaftigung bin, den Gewinn des gestrigen und bentigen Tages zusammenzuziehen. Die Totalfumme Diefes Gewinnes ichien eine recht artige gu fein, wenn man durch das Schmungeln auf fie schließen durfte, das ihre Buge verflarte und das auch dann noch nicht ans deuselben verichwand, als fie, durch den Barm von Georges' Schritten aufmertfam gemacht, von ihrem Sauptbuche auf und ihm in das Geficht

freundlicher Stimme. "Sie fommen eben recht, denn ich wollte gerade ju Ihnen schicken, um Ihnen Diefen Brief übergeben zu laffen!" Und Dadame gefommen und hatte mein Saus nie betreten ! Loriol handigte bem jungen Doktor ein großes Daß ich selbst beträchtlichen Schaden durch das granes Couvert ein, das fie einem Kaften ihres Schreibpultes entnommen hatte und das an ihn adreffirt war. Sie bemerkte mit Erstaunen, daß feine Sand zitterte, als er ihr den Brief abnahm und mahrend er die Aufschrift deffelben las.

die "Polit. Korr." bekanntlich die engsten Beziehungen unterhalt. Ebenfo wenig glauben wir, daß der Bertretung Defterreich-Ungarns bei der hiefis gen Regierung ein Dienst geleistet wird, wenn im Widerspruch zu offiziösen Meldungen öfterreichis scher Jonurnale, welche den Jaffver Zwischenfall als jedes politischen Sintergrundes entbehrend erf.beinen laffen, diese Meidungen selbst als Entstellungen des Sachverhaltes auf Untoften der Wahrheit durch Biener Beschwichtigungshofrathe verspolten. Wenn nun aber, wie es den Unschein hat, Diefe Bemer= fung blos deshalb gemacht wurde, um der politischen Medisance aus der Jaffver Affaire wenigstens noch einen Theil ihres ursprünglichen, sensationellen Charafters zu erhalten, so haben wir dem gegenüber nur darauf zu verweifen, daß derlei Lieb-habereien auf Untoften der guten Beziehungen Rumaniens zu Desterreich-Ungarn füglich der Oppofitionspresse aus Pringip überlassen werden könnten. Namentlich nimmt es sich nicht besonders gut aus, wenn ein in deutscher Sprache geschriebenes Blatt feinen Anstand nimmt, ftorend auf die Einhaltung jener Bahnen zu wirken, auf deren Berfolgung Rumanien und Desterreich-Ungarn wechselseitig angewiesen sind, wenn der Anschluß Rumaniens an die mitteleuropäische Friedensliga zu segensreichen Folgen für die Konfolidirung der äußeren und inneren Inftande Rumaniens führen foll.

#### Bestrebungen der ruffischen Unzufriedenen.

Ein Krieg zwischen Rußland und Deutschland ruckt unzweifelhaft näher beran, und zwar, weil bie wirklich einflugreiche Partei im Czarenreiche in einer Niederlage Auflands bie einzige Rettung bes Lan-des fieht. In Rußland find alle Parteien nur in einem Bunkte einig, in bem Saffe gegen bie Frem-ben, und ba bie Dentschen bie Fremben in Ruflanb in dem Verhältniß wie Zehn zu Eins vertreten, so richtet sich natürlich der Haß hauptsächlich gegen die Deutschen. Abgesehen von diesem allgemeinen Gefühl, herricht unter den Ruffen nur Zwietracht. Bisher maren zwei Männer übermächtig: Rattom, eine Art mostowitischer Lavier de Maistre und Bo= biebonoszem, ein Derwisch ber griechischen Religion. Diefe beiben Männer machen mit bem Raifer, mas ber Jaffver Zwischenfall österreichischerseits als sie wollen, und die Minister sind lediglich ihre Ginft-vollständig ausgeglichen bezeichnet wird, ein in linge. Dann ist das haupt ber altsonservativen Par-Bukarest erscheinendes Blatt die oben erwähnte tei, Graf Schuwasow, zu nennen, welcher ein Ober-Nachrichtscher "Polit. Korr." als das Produkt der hans verlaugt. Diese Partei macht bei Hofe und Wienerm Beschwichtigungshofrathe erklärt. Wir in ber ausländischen Presse viel von sich reben, a'lein fommen die Nibilisten, welche ebenfalls an Bahl ge-

Angst vor einer schlimmen Nachricht, die darin

enthalten sein konnte.

"Bas ift Ihnen, Berr Dottor ?" fragte ibn Madame Loriol, deren Erftannen mehr und mehr zunahm, als fie feine Unentschloffenheit gewahrte. thin gespannt und erwartungsvoll an.

"D nichts, gar nichts!" erwiederte er; "ich bin nur etwas zerstreut;" und mit steberhafter Ungeduld riß er jest das Couvert auf. Es enthielt eine Banknote im Werthe von taufend Fran-

Georges schaute noch einmal in das Couvert, aber es war wirklich fein Blatt mehr darin ents halten, auf welchem Herr Delariviere mit einer Beile, mit einem Worte Abschied von ihm genom. men batte.

"Dein Gott, Madame Loriot," rief Georges befümmert aus, "was ift denn hier vorgegangen ?" "Bic? Sie wissen nicht, was hier vorgegans "Es ist leider kein Zweifel mehr möglich, Doksgen ist, Doktor Bernier? Ach richtig, Sie waren tor; es ist die pure, flare Wahrheit, die arme, "Bic? Sie wissen nicht, was hier vorgegan-

heute Morgen ja nicht hier in Melun." "Rein, ich war bei meinem franken Bater in Saint Mande. Um Gotteswillen, Madame Loriol, martern Sie mich nicht langer, fagen Sie mir, was aus den Reisenden geworden ift, welche geftern hier abgestiegen sind, und besonders, wo die frante Dame geblieben ift, die ich behandelt habe ?"

"Sie find abgereift, und der Gemahl der fran-"Uh, Sie find es, Doftor," fagte fie mit ten Dame hat mir Diefen Brief fur Sie gegeben. Uch Gott, herr Dottor, für die arme Dame mare es freilich beffer gewesen, sie mare nie nach Melun Aufsehen erleiden werde, das die Geschichte weit und breit gemacht hat, will ich dabei, noch gar

nicht einmal in Anschlag bringen."
"Ihnen hat die Geschichte beträchtlichen Schaden vernrfact ? Ja, was für eine Gefdichte denn? Naturlich mar der Brief von herrn Delaris Barum fpannen Sie mich fo lange auf die Folviere und derfelbe wurde ihm unfehlbar den Grund ter, Madame Loriol ? Gie fprechen ja in lauter seiner plöglichen Abreise mittheilen, und doch go- Rathfeln gu mir ! Uns Barmbergigkeit, sagen Gie gerte er, den Brief aufzumachen, fo groß war feine mir flar und deutlich, was vorgefallen ift!"

auswärtigen Amtes fein zu wollen, mit welchem ring find und fofort verschwinden wurden, fobald that fpater auch der Diftriftsprafett, Berr Banea, sich eine wahrhaft nationale Bewegung bemerkbar machen wurde. Die machtigfte Bartei ift bie foge-nannte Mostauer liberale Bartei, wie fie fich felbst nennt. Ignatiem ist ihr gegenwärtiger Führer, und ber Ginfluß derfelben wird als wirklich gefährlich geschilbert. Nachdem Ignatiem ale Minister des Innern gestürzt worden war und da biese Partei, welche fich hauptfächlich aus den reichen und gebildeten Mittelklassen zusammensett, sich bei bem herrschenben Drude auch sonft nicht geltend zu machen vermag, wird biefelbe immer unzufriedener. Da fie teine Möglichkeit mehr fieht, ihren Feldzug im liberalen Sinne und mit Erfolg fortzuseten, und ba fie weiß, daß der Sof ihr midersteht und der Raiser über die Armee, die Geistlichkeit und die Massen ber Bauern noch frei verfügt, so erblickt fie bie einzige Rettung in einem großen Kriege, nach welchem Rugland, geschlagen und niebergetreten. aus seinem Schlafe aufwachen und fich von der Hof-Aristofratie wie von der Kamarilla befreien werde. Wie ber unglückliche Ansgang des Krimkrieges den Ruffen die Aufhebung ber Leibeigenschaft und die Einführung der Gerichte-Reformen gebracht habe, fo tonne eine neue Mieberlage ihnen "noch mehr" verschaffen, jebenfalls aber bie Lage nicht verschlechtern.

#### Aus dem Parlament.

Sitzung vom 29. Januar n. St.

Der Senat valibirte in der geftrigen Sigung bie Bahl des herrn Bruncu und bie des herrn Bergeli. Die Tagesordnung war hiemit erschöpft, und ber Senat begab fich bierauf in Die Settionen. Auch die geftrige Kammersitzung war von geringem Belang. Das Bans ertheilte dem Juftizminifter Die Ermächtigung, von bem Krebite von 3 Millionen France, welcher für ben Ban eines neuen Juftigpalastes bewilligt wurde, 70,000 Frcs. für Expro-priationen zu verwenden. — Die Borlage, betreffend die Regelung bes Hauftrergewerbes, wird biefer Tage im Senat zur Debatte gelangen und mit nur wenigen unwesentlichen Modifitationen in der von ber Kammer votirten Fassung zur Unnahme gelangen.

### Rumänische Zeitungsstimmen.

Bulareft, 30. Januar.

befannten Jaffper Zwischenfall. "Der Primar von Jaffy und der Polizeiprafeft", erflart bas Blatt, und nicht minder ber Prafibent bes ötonomischen Rongreffes haben fich in's öfterreichisch-ungarische vorgeben wollen, so hatte er angesichts ber allgewiffent nierit, was diesem Blatte das Recht gibt, in Rufland hat sie keine hundert Anhanger. Dann Konsulat begeben, um herrn v. Schlid ihr Bebauern meinen Unzufriedenheit, Die einen folchen Grab erüber den Borfall auszudrüden. Denfelben Schritt

> Georges litt offenbar große Qualen, als er diese Worte sprach. Der Schweiß stand ihm auf der Stirn, er zerfnüllte Berrn Delariviere's Couvert zwischen den Fingern und schaute die Bir-

> "Sie wollen wiffen, wo Ihre Freunde geblie. ben find ? Sie find abgereist, um die unglückliche fleine Frau nach Charenton zum Doftor Blanche gu bringen."

"Nach Charenton, zum Doftor Blanche ?"

"Nun ja, entweder dorthin, oder in eine andere Auftalt derfelben Gattung. Ja, Berr Doftor Bernier, die arme Dame ift mahnfinnig geworden!"

"Bahnsinnig ?" schrie Georges und schlug die Sande zusammen vor Entsegen. "Es ift nicht möglich, ce fann nicht sein, - was bewegt Sie zu diesem Glauben ?'

junge Frau ist wirklich verrückt geworden.

Georges ließ fich auf den nächsten Stuhl finten und stöhnte laut auf vor Schmerz und Rummer. "Es fann ja nicht sein!" murmelte er vor fich bin, von wem Sie eigentlich reben?"

acht und Rummer neun in der zweiten Etage meines Sauses inne hatten. Berr Dottor, ich wünschte, Sie nähmen sich die Sache nicht so zu heit gesagt."

endlich vor Madame Loriol's Pult steben; sein und mit seiner Gulfe nahmen wir die arme, ohn-Beficht war dunkelroth geworden, und feine Augen machtige Frau vom Boden auf und trugen fie auf waren mit Blut unterlaufen, aber er zwang fich ihr Bett."

welcher bem Konsul erklärte, daß ber bedauerliche 3wischenfall in Folge eines Gerüchtes, bas fich im Saal verbreitet hatte, verurfacht wurde, wornach fich ein Fremder ohne Eintrittsfarte in den Saal eingeschlichen hatte. Ebenso hat der Kongreß in seiner Abendfitung feinen Prafidenten beauftragt, dem Ritter von Schlid fein Bedauern zu befunden. Wir glauben ju miffen, bag in unferen offiziellen Rreifen das Berlaffen des Saales feitens des Herrn Butculescu entschieden misbilligt wurde, und bag fich ber Dinifter bes Meußern in biefem Sinne gegenüber bem öfterreichischen Gefandten ausgesprochen bat.

"Ratiunea" bespricht die Lage der Bost- und Telegraphenbeamten und bebauert, daß für biefe fo vielgeplagten Leute nichts geschehe. Die Gehälter biefer Beamten find geradezu lächerlich : Beamte, bie eine Dienstzeit von mehreren Jahren hinter sich haben, bekommen einen Monatsgehalt von 250 Frcs. Damit tann in Butareft tanm eine einzige Berfon leben, geschweige benn ein verheiratheter Mann mit Familie. Ueberdies muffen die Telegraphens und Postbeamten oft 15 Jahre warten, bis sie in der Rangliste um eine Stufe bober steigen. Die Direttion des Post- und Telegraphenwesens ift dabei fo wenig human, baß fie ihre schlechtbezahlten, geplagten Beamten fo fehr mit Arbeit überburdet, daß bie armen Lente ihre Gefundheit zu Grunde richten. Man barf fich baber nicht wundern, wenn ber Boftbienst bei une schlecht verfeben wird und barf nicht bie gange Schuld auf bie Postbeamten malgen. Es ist daher sowohl die Pflicht ber Regierung als auch bes Parlaments, bie Lage diefer Beamten gu ber= beffern. Der hiedurch verursachte Mehraufwand wurde vollauf daburch aufgewogen werden, daß biefe Beamten ihre Obliegenheiten eifrig erfüllen werden, wenn fie wiffen, baß fie eine geficherte Existenz

"Romania libera" zieht gegen ben Primar Die "Gazette de Roumanie" bespricht ben von Buzen los und fragt, ob benn dieser ehrenwerthe Berr fein anderes Mittel hatte, bie Aufregung zu dampfen, ale gleich bewaffnete Dacht gu holen. Benn ber Brimar von Bugen forrett hatte regte, daß eine Explosion zu befürchten war, de-

> doch, die folgenden Worte ruhig und gelaffen auszusprechen :

> "Bollen Sie nicht die Gute haben, mir Alles mitzutheilen, mas Gie über Diefen traurigen Fall wissen, Madame Loriol ?"

> Gewiß will ich das. Ich freue mich daß Sie Die Sache nun ichou etwas gelaffener anfeben. Gie miffen doch, Doftor, daß heute Morgen der Morder des horrn Friedrich Baltus anf dem Martt-

plate hier vor dem Hotel hingerichtet worden ift ?"
"Also der Berurtheilte bestieg, von einem Priefter unterftugt, das Schaffot. Er tugte das Rrngifig und umarmte den Briefter und trat dann dicht bis an den außerften Rand des Geruftes vor und rief mit lauter, weithin schallender Stimme in das Bublikum hinab: Ich sterbe unschuldig! Und faum waren die Worte verhallt, so ertoute ein Schrei ans einem Fenfter meines Saufes, ein Schrei so gellend und schrill, daß es Einem durch Mart und Bein ging. Natürlich wandten fich jest Aller Blide unferem Saufe gu, und es bieß, der Schrei fei aus dem Zimmer gefommen, bas Ihre Freunde bewohnten, Herr Doktor. Ich brauche "es muß ein Irrthum, eine Verwechslung hier obwalten. Madame Loriol, wir sprechen gewiß nicht
von derfelben Person. Lassen Sie uns den Fall
ruhig und gelassen beleuchten, dann wird sich der
Irrthum schon aufklären. Bitte, sagen Sie mir,
wußtsein am Boden liegen und erkenne ihren Gemahl, der neben ihr fniet und foluchet, daß es "Bon wem denn fonft, als von dem herrn und einen Stein hatte erbarmen fonuen. Wie wir der Dame, welche feit geftern die Zimmer Rummer noch gang rath- und thatlos da fteben und nicht wiffen, was wir thun follen, fommt der Berr Jabrice Leclere, der Reffe des fremben Geren, melder die Racht in einem fleinen Zimmer des dritten Herzen, aber ich habe Ihnen nur die lautere Wahr. Stockes zugebracht hatte, in's Fimmer und stürzt auf den alten herrn gu und ruft in einem fort : Georges erhob sich, ging mit großen Schritten ein Mein armer Onfel, armer, armer Onfel! Er war paar Mal im Zimmer auf und nieder und blieb aber doch der Erste, der wieder zur Besinnung fam, (Fortfetung folgt.)

mar nicht, sonbern wartete bis die Leute bie Pris marie fturmten, um fie bann burd Golbaten mit gefällten Bajonetten zu Paaren treiben zu laffen. Leben wir aber nnter einem ruffifchen Regiment, daß man bei ber ersten fic barbietenden Belegenbeit fofort mit bem Gabel drein haren läßt? Es ift traurig, daß unter einer liberclen Regierung bergleichen Dinge fich ereignen. Berr Bratianu wird hoffentlich eine ftrenge Untersuchung bes Bor= falles anordnen, denn das in Bugen vergoffene Blut darf nicht ungefühnt bleiben.

"Binele public" bemerft, tag Diejenigen fehr irren, welche glauben, daß die Freundschaft amischen Rosetti und Bratianu erkaltet sei. Der Ministerpräsident bat allerdings unlängst in ber Rammer erflart, bag er ein entschiedener Begner ber Bablbarfeit ber Richter fei, und bag er bas Dreifollegien-System bem allgemeinen, gleichen und bireften Bablrechte vorziehe, eine Erklärung, aus der Biele schlossen, daß ber Rig zwischen bem "Bizekonig" und Rosetti ein vollständiger sei. Aber das war Alles die reine Komodie und barauf berechnet, ben Leuten Sand in die Augen zu ftreuen. Berr Rofetti gibt fich den Unschein, als ob er ber Regierung Opposition mache, bamit man glaube, es existire in der That eine Opposition. Die beiden Freunde haben die Rollen folgenbermaßen unter fich vertheilt: Rofetti ift für bas allgemeine Wahlrecht und Bratianu für das Dreikollegien-Shstem; Rosetti ift für bie Bählbarkeit der Richter, Bratianu dagegen; Rosetti ift Sozialist und strebt nach Bertheilung bes Grundes und Bobens, Bratianu ift tonfervatit und refpettirt bas Eigenthum; Rofetti ift ruffifch gefinnt, Bratianu ein glübender Unhänger ber deutschen Politik. Wenn man indes einen Blid hinter bie Roulissen thut, fo läßt man fich burch emphatische Erklärungen seitens bes Minifterprafidenten nicht taufden.

#### Gine Interpellation über die Dampf: fäge:Aftiengesellschaft.

Berr Maniu wird heute im Senat nachfolgende Interpellition an den Sandelsminister über die neu gegrundete Dampffage-Aftiengefellichaft (frubere Firma Gög & Comp.) richten:

a) Auf Grund welchen Gefeges ift einer gum größten Theil aus Fremden bestehenden Sandels. gefellschaft die Ermächtigung ertheilt worden, in Rumanien Guter zu faufen? 2Bollte Der Minifter durch die Genehmigung der Statuten diefer Befellschaft, welche unter ihren Operationen auch den Anfauf von gangen Butercomplegen vorfieht, Die fremden Mitglieder der Gefellschaft, welche im Bermaltungerathe burch die Berren Blant, Pflaum, Straffer, Ranigswarter, Muller und Sobenmeffer vertreten find, auf gleichen Bug mit den rumanischen Staatsangehörigen stellen, welche allein Die im Arifel 7 der Verfaffung vorbehaltenen Prarogative genießen?

b) In welcher Beise gedenkt der Minister die staaterechtlichen Pringipien und die nationalen öffentliden Intereffen, welche durch den Artifel 7 und 968 des Civilgesethuches besiegelt worden sind, in Einklang zu bringen mit der der genannten Befellschaft auf administrativem Gebiete ertheilten Ermachtigung zum Anfauf von Gutern?

c) Glaubt der Minister nicht, daß er durch Richtberudfichtigung Diefer Brobibitinbestimmungen auch seine durch das Reglement über die Aftien= gefellschaften beschränkten Befugniffe überschritten bat?

d) Sind im Genehmigungsafte Magregeln gegen die Entwaldung vorgeschen? In welcher Beise ist

## Dornenvolle Pfade. Novelle von &, L. Reimar.

(29. Fortfetung.)

Rennen Sie diesen Mann genau, so daß Sie Die Zuversicht haben, mit ihm glücklich zu werden ?" "Sch hoffe es," sagte Antonie leife.

Sie weichen mir aus!" nahm Therese wieder das Wort. "Antonie Beber, megen Ihres eigenen Geils bitte ich Sie, mich feiner ungeziemenden Audringlichkeit zu beschuldigen! Rach den Motiven, die Gie veranlaßten, jenen Schritt gu thun, fragte ich nicht; aber antworten Sie mir offen und ehrlich : ift Ihnen der Charafter Berbert Ludow's genan befannt, find Sie auch von feinem vergangenen Leben unterrichtet ?"

"Rein, ich kenne ihn erft feit Kurgem," ftot= terte Untonie, "und fann nur nach Gindruden, Die nicht fest bestimmt find, über ibn urtheilen."

"Saben Gie fonft viel über ihr reden boren,

Er ift ein Jugendgespiele meines Bruders," entgegnete Untonie befangen. "Spater find fie einander, glaube id, fremder geworden, denn Ludow ift lange fortgewesen und daber, wie er felbst einmal fagte, als Unbefannter in die Beimath gurud's gefehrt. Es lebt bier in der Stadt noch eine alte Tante von ihm, die besucht er bisweilen, und bei einer folden Gelegenheit hat er denn vor einiger Zeit auch das alte Verhältnis zu meinem Bruder nerung geschwunden. Es war kein Saß, was ich wieder angeknüpft."

"Und wie denft, wie urtheilt Ihr Bruder über

ihn ?" forschte Therese.

Gine duntle Gluth farbte Antoniens Bangen. "Beinrich Schätt Bieles an ihm," fagte fie; "doch ift Ludow's Temperament, fein ganges Befen zu fehr verschieden von seinem eignen, als daß fie völlig mit einander sympathistren fonnten."

miffioniren muffen. Das that aber ber gute Bri- | Die ftrifte Beobachtung des Forftgefeges gemahre leistet worden?

### unsland.

Wichtige maritime Beschlüffe.) Die in Berlin feit einigen Tage stattfindende Bersammlung der activen Admirale der deutschen Flotte, der Herren Graf Monts, v. Wickede, v. Blank und Rubue, bat mefentlich den Zwed, einen neuen Flottengrundungsplan zu berathen und festzustellen. Es handelt fich dabei befonders nm die Principien. frage, ob in Butunft fur die deutsche Kriegsflotte noch gepanzerte Fregatten und Corvetten gebaut, oder ob man von dem Ban von Pangerschiffen ganglich abgeben, und flatt derfelben lediglich Torpedos erbauen und ansruften foll. Daß die Torpedos eine immer größere Bedentung gewinnen, darüber find die Seeleute der verschiedenen Kriegsflotten so ziemlich einig.

(Ausländisches Urtheil über die Dinge in Kroatien.) Soviel wir mahrzunehmen Gelegenheit hatten, hat die auswärtige Bresse der plöglichen Bertagung des kroatischen Landtages wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Golange die Landtagsstube in Agram der Schauplag beispielloser Standale war, haben die fremden Journale znweilen, und mehr der Kuriofität willen, von diefen Borgangen Notig genommen. Seitdem ce in der Landtagestube still geworden, ift auch das Intereffe der fremden Blatter -- wir fprechen das bei selbstverständlich nur von den nichtslavischen

für die froatischen Wirren erloschen. Als Ausnahme registriren wir einen Artifel in der lett eingetroffenen Nummer der "Morning Poft", der den exaltirten Radifalen in Agram recht derb den Text lieft. Bir begnügen uns damit, aus diesem Artifel eine einzige Stelle zu gitiren, um daran zu demonstriren, wie unbefangene Beobachter im Auslande die Dinge beurtheilen. Die "Morning Post" sagt: "Die ultranationale Partei in Kroatien hat in der letten Zeit die Grengen, die sie bisher doch noch einzuhalten pflegte, noch überschritten. Statt durch den Geist der Ge= rechtigfeit und Nachsicht, den Regierung und Parlament in Ungarn in der Wappenaffaire bethätigt haben, versöhnt zu sein, scheinen die kroatischen Ultras die Konzessionen, die Ungarn gemacht, nur als ein Zeichen der Schwäche der Ungarn angesehen zu haben. Die wilde Sprache, die fraffen Provokationen und die höchft gewaltthätigen Drohungen, die im Agramer Landtage gehört murben, muß man nicht blos als insolent, sondern geradezu als brutal bezeichnen." Wird man in Agram etwa die "Morning Post" auch zu den "Magyaronen"

(Rlerifale Demonstration.) Aus Rom wird gemeldet : 218 Gegenstud zur Ballfahrt zum Grabe Viftor Emanuel's organisiren die Rleritalen hier jest für April eine große Ballfahrt jum Grabe Bius' IX. Man rechnet auf 100.000 Theilnehmer.

(Vom Kriegsschauplage im Sudan.) Aus Rairo wird unterm 25. d. M. gemeldet: Der Versuch, die Portonbrücke über den Nil zu zerstören, ist wegen des seichten Bafferstandes miglungen. Die Rebellen griffen die ju diesem Behufe ausgesandten Dampfer an und wurden nach heftigem Rampfe mit großem Berlufte gurud.

Egypten pu mpt fleißig.) Aus Cairo laufen Nachrichten ein, worauf die egyptische Regierung mit Rothschild ein Ucbereinkommen wegen des Anleihe= Vorschusses von 950.000 Pfund abgeschloffen hat, welcher binnen feche Mouaten rudzent verzinst merden foll.

"Und Sie felbst — haben Sie nie gefunden, daß Ludow von einem andern Stoff ift, als wir bei den Menschen unserer Umgebung, überhaupt denen einer feineren Rultur, vorauszusehen pflegen?"

"Fräulein Andernach!" fließ Antonie erschrocken, daß ihre eigene geheime Wahrnehmung ihr von fremden Lippen entgegengebracht murde, hervor.

"Sie haben Recht, mich zu mahnen," sagte Therese rasch, "ich darf nicht weiter fragen! Nun aber : - mas Ihnen auch an Berbert Luckow auf. gefallen sein mag — Sie kennen ihn nicht, es kennt ihn Niemand als Therese Andernach, die Ihnen in diefer Stunde seine Geschichte enthullen will. — Wie es fommt, daß mir diefelbe offenbar ift ? Seben Sie meinen verftummelten, verfruppelten Körper an — einer That Herbert Luckow's verdanke ich es, daß ich miggeftaltet murbe fur's er fpater in die Marine getreten. Ich mußte, daß Leben. Er war in unzurechnungsfähigem Alter, er dort unbändig, wild bis zur Tollfühnheit geich weiß es, und es ware hart und unfinnig, wollte man dem Charafter des Mannes die Schuld des Knaben anheften; aber ich mußte Ihnen das erzählen, damit Sie begreifen, auf welche Beife hat Jemand aus Ihrer Befanntschaft sein Wesen mein Geschick mit dem Herbert Luckom's zuerst flar geschildert ?" fragte Therese weiter. verknüpft mard. Ich selbst - bis zu jenem Tage verknüpft mard. Ich selbst — bis zu jenem Tage war ich ein unschuldiges, harmloses Kind gewesen - von dem Augenblick an aber, als ich aus meiner Betäubung zu meinem leidensvollen Dafein ermachte, grub es fich in meine Seele ein, von wem meine Entstellung herrührte - wie ein schwarzer Fleck haftete es in meinem Bewußtsein, in all meinem Denken, und fo ift herbert feine Stunde meines Lebens hindurch wieder aus meiner Erin-

gegen ihn empfand, denn - fo febr es Sie überraschen mag – gehaßt habe ich Herbert Luckow immerfort mit meinen Bedaufen gn begleiten. befam - ich wußte immer, wo er war, wie es

## Tagesneuigheiten.

Bufareft, 30. Januar.

(Der Aderbauminifter), Berr Campineanu, ift vorgeftern Abends von feiner Reife gurudgetehrt und hat die Leitung der Beschäfte feines Departemente wieder übernommen.

(Ausstellung.) Einige Damen ber hiefigen Aristotratie beabsichtigen, im Monat März eine Ausstellung von Bebearbeiten zu veranstalten. Als Uns ftellungslotal wird mahrscheinlich einer ber Gale des Nationalmuseums bienen.

(5 hmen.) In Crajova fant vorgeftern bie Trauung bes Deputirten Lascar mit Frl. Constanza

(Internationaler Frauenverein.) Wir bringen unfern Lefern in Erinnerung, bag nach= sten Samstag, den 2. Februar, im Boffelfaale ber Wohlthätigkeltsball bes internationalen Frauenvereins stattfindet.

(Tobe & fall.) Herr Bafile Paapa ift vorgestern Rachmittags in Nizza gestorben.

(Ein neues Blatt.) In Crajova ist eine neue Wochenschrift unter bem Titel "Albina" er-

(Rongert.) Morgen [Donnerstag] Abends finbet im Saale ber Bukarester Liedertafel ein von herrn Karl Baftel veranstaltetes Zitherkonzert statt, an welchem auch Mabame Helene Petrovici mitwirfen wirb.

(Bom rumänischen Nationaltheater.) Morgen (Donnerstag) gelangt bie dreiaftige Komödie "Prea tărziu" von Zamfirescu und Belescu zur erften Aufführung.

("Munca".) Herr Moscu Afcher hat diefer Tage in Bukarest einen Berein unter der Bezeichnung "Munca" gegründet, welcher fich bas löbliche Biel fest, judifche junge Leute gu Handwerkern herangubilden. Diefer Berein, beffen Bureau bereits tonstituirt ift, veranstaltet Samstag ben 28. Januar a. St. im Boffelsaale einen Ball mit Tombola gum Besten der Bereinskasse, der hoffentlich eines recht gablreichen Besuches feitens der hiefigen judischen Besellschaft sich erfreuen wirb.

(Ronzert.) Die Sarfinistin des italienischen Theaters, Frl. Lamora, veranstaltet fommenden Sonntag Abends im Athenaumfagle ein Ronzert, an welchem auch mehrere Mitglieder der Oper mitwirken

(Deutsches Theater in Galat.) Man schreibt uns unterm 29. d. Mts. Geftern Moutag gelangte bas vierattige Lustspiel "Gin Penfionstind' oder "Soldatenherzen" von Julins Keller und Frit Brentano bei recht guter Befetung gur Aufführung. Die Herren Boka [Major v. Wetterer], Felix [Lieu-tenant v. Solten], Jahn [Graf Abolar], Norini [Lieutenant v. Wetterer], Kammauf [Pfiff], sowie die Damen Frl. Lessing [Aba, das Pensionskind], Frl. Patall [Frau v. Solten] und Frl. Niederleitner [Majorswittme v. Rangsheim] spielten mit viel Berve und wurden vom Publikum lebhaft applaudirt. Nächsten Donnerstag: "Bocaccio", die Operette wirt hoffentlich nicht verfehlen, die alte Anziehungefraft auszuüben, und fieht uns bei der befannten Befetzung ein recht genufreicher Abend bevor. - Sonntag ben 2. Februar beginnt bas II. Abonnement, in welchem Die neuesten Biecen wie : "Gine mit Talent", "Buftiger Krieg", "Bettelftudent" 2c. gur Aufführung gelangen. Wir machen bas Publikum darauf aufmertsam, rechtzeitig bie Anmelbungen zu biesem letzten Abonnement in der Theaterkanglei im Turnvereine

(Schlendrian bei ber hiefigen Post.) Fast täglich gehen uns sowohl aus ber Provinz als auch von unferen hiefigen Abonnenten Rlagen gu über unregelmäßige Zustellung von Briefen und Zeitungen und mehren fich die Falle, in benen Briefe und Zeitungen überhaupt nicht zugestellt werben, in sonders ber Geschäftswelt erwächst, und richten wir daher an unsere Postbehörde das bringende Anfuchen,

durch lange Jahre hindurch. — Es war seltsam : was seine Angehörigen, von welchen damals noch viele lebten, nicht erfuhren - ich mußte es ; und boch fragte ich kaum nach ihm, sein Name kam fast nie über meine Lippen.

,Mochte es fein, daß der Zufall mir in merkwürdiger Beife Diente, mochte jenes dunkle Intereffe meine Bahrnehmungefraft, alle meine Sinne geschärft haben — genug es war eben, als wenn ber Wind mir Alles zutruge, mas ihn betraf, und so folgte ich ihm denn überall hin, wie weit er auch seine Wege nahm.

"Bon seinen Eltern war er bald nach jenem Ereigniß, das mich betraf, unter ftrengere Bucht, in ein Anabeninstitut gegeben worden; von da ist wesen war und daß ihm hier sein aufloderndes Temperament bose Sandel zugezogen hatte, fast immer aber war er gludlich weggekommen, theils weil der Zufall ihm half, und theils weil man nach Beendigung jener amerikanischen Rriege, da ihm in gewiffer Beife wohlmollte, da man feine traf ich - es war wieder ein Bufall, denn Sie Energie erprobt fand und feine Talente ichapte. wiffen, ich besuche gefellige Rreise fast nie - in Ihm selbst mar das Leben, der Dienst auf der Flotte bald zu gabm ; seiner Natur nach liebte er wildes Umberschweifen und wechselnde Abenteuer. In Nordamerifa war der Rrieg ausgebrochen, das locte ihn, er nahm feinen Abschied. Richt gesonnen, irgend eine Fessel zu tragen und seine Spuren auf die eine oder die andere Beise nach. forschen zu laffen, ging er unter einem anderen niffe, bald durch die Schilderung allgemeiner Er-Ramen über's Weltmeer. Ich erfuhr diesen Ra- eignisse, die er in nächster Rabe angeschaut hatte, men und erfuhr bald auch, daß er unter ihm in oder an denen er in dieser oder jener Beise selbst die Reihen der sudstaatlichen Urmee getreten mar, nie; es war nur ein rathselvolles, damonisches wo er fich schnell zu einem nicht unbedeutenden Etwas, mas mich trieb, ibn und feine Schickfale Range emporarbeitete. Der Krieg aber mar gu gewaltig, als daß er nicht die Geschichte der Gin- die meiften aber von ihnen ftimmten die Gemu-Und wenn ich ihn auch nie wieder vor die Augen zelnen verschlungen hatte; so tauchte auch Lucow ther zum Ernst und zur Furcht. hier und da wohl einmal fur meine Blide auf : ihm ging, mas er that - und so ging es weiter im Banzen gerechnet, war dies der einzige Theil

jur Befeitigung Diefes Schlenbrians, der ein fo trauriges Licht auf unseren Postbienft wirft, energische Maßregeln zu treffen.

(Die hiesige Tabatregie) hat in ber letten Zeit ihre tuchtigften Beamten verloren. Die Herren Crap, Robert, Scherer und Sifft find bereits nach Konstantinopel abgereist, und nun hat auch der Direktor der Tabakfabrik, Berr Claridge, der einen Ruf nach Smhrna erhalten, abgedankt.

(Um Raffationshof) gelangt am 14. März alten Sthle die Berufung zur Berhandlung, welche die Galager Primarie gegen das Erkenntniß des Focschaner Appellgerichtes eingelegt hat, wodurch biesfelbe verurtheilt wurde, Herrn G. Eliade einen Betrag von nahezu 11/2 Millionen Francs zu zahlen. Als Bertheidiger der Galater Primarie werden die herren Marzescu und Statescu fungiren.

(Fallit-Erklärung.) Das hiefige Handelsgericht hat die Ranfleute Leribis, Moscu und Glias auf Untrag ihrer Gläubiger Rosenzweig und Bechter

als fallit erflärt.

(Gerichtliches.) Um 22. Februar alten Styls wird das hiesige Appellgericht die Affaire betreffent die an den Bauern von Borbeni verübten Torturen verhandeln.

(Ameritanisches Petroleum.) Wir haben unlängst an bieser Stelle dargethan, wie sehr es sich racht, bei Gintauf von Betroleum den Billigfeits. preis als maßgebenben Faktor gelten zu laffen und warnten wiederholt, den Bedarf von Haustrern zu beden, beren Petroleum, wie altbefannt, schlecht raffinirt und beshalb höhft gefährlich werden fann. Wir sind nun in der angenehmen Lage, unsern Lesern bie Firma Gustav Rietz, Strada Carol Nr. 60, als Bezugequelle für echt amerifanisches Betroleum zu bezeichnen, welches nicht blos den Bortheil ber grö-Bern Lichtstärke bietet, sonbern auch hauptsächlich jede Feueregefahr burch Entzündung ausschließt.

(Unterschlagung.) "Curierul capitalei" mel-bet, daß ber Borstand ber Synagoge in ber Strada Catunului wegen Unterschlagung gur gerichtlichen Ber-

antwortung gezogen wurde.

(Aus Rischenew) wird gemelbet, daß im Laufe der letten brei Monate 11,000 Rinder in Bessarabien von ber Rindervest weggerafft wurden. Die Zemstwo hat zwar ein Reglement zur Befampfung der Seuche ausgearfeitet, daffelbe ift aber vom Gouverneur von Beffarabien, Beneral Conftantinovici, nicht genehmigt worden.

(Bom Better.) Bahrend wir hier in Butarest eines Frühlingswetters uns erfreuen, berrichen, den neuesten Nachrichten zufolge, in England ver-

heerende Sturme.

(Entsprungen.) Der zu fünf Jahren Buchthaus verurtheilte Bandit Negoescu ift feiner Esforte während des Transportes nach Focschani entsprungen.

(Witterungs Bericht) vom 30. Januar. Miliheilung bes Herrn Menu, Optifer, Biftoria-Straße Nr. 60. Nachts 12 Uhr + 3, Früh 7 Uhr + 2. Mittags 12 Uhr + 2 Reaumur. Barometerstand 770. himmel flar.

#### Verbreitung der Lebensversicherung.

Die Lebensversicherung ift biejenige Bersicherungsbranche, die vermöge der Ziele, die sie verfolgt, und der Mittel, welche zu beren Erreichung in Anwenbung zu tommen haben, berufen ift, in vielleicht sehr naher Zukunft eine höchst wichtige Rolle im wirthichaftlichen Leben ber Bolfer ju fpielen. Benn es auch richtig, daß die Thatigfeit der meiften Menschen mehr ober weniger babin gerichtet ift, neben ber Befriedigung ber täglichen Bedürfniffe auch die Butunft möglichft ficherzustellen, fo ift boch biefe Thätigfeit des Einzelnen im Großen und Gangen genommen nicht im Stanbe, biefen 3med voll oder auch nur halbwegs genügend zu erreichen. Die außerordentlichen Fluctuationen in den Bermögens-verhältniffen der Bevölkerung, von denen man früher geradezu erschreckender Beise. Bir brauchen nicht taum eine Ahnung hatte, die aber jett in nur allzu gezahlt und influstve aller Spesen mit seche Ber- besonders zu betonen, welcher Schaben hiedurch be- trauriger Beise, sei es in den gerichtlichen Publitationen, fei es in ben statistischen Ausweisen ber Länder ihren Ausbrud finden, zeigen zur Genüge

> in meinem Leben, wo ich ibn fo ziemlich aus den Augen verlor.

> "Alls der Krieg beendet mar und geordnete Buftande gurudtehrten, mochte er finden, daß es druben für ihn nichts mehr zu thun gab; er fehrte nach Europa zurud, suchte auch die Rarriere wieder aufzunehmen, die er verlaffen hatte. Das Glud mar ihm dabei auf's Neue geneigt; feine Person, seine Eigenschaften hatten sich einmal Gunft erworben, fo durfte er mit dem einft be= feffenen Range wieder eintreten, und jest ift er, wie ich vernehme, zu einem noch höheren gestiegen."

> Therese hielt einige Augenblicke inne; Untonie aber, die zu Anfang der Erzählung mit einem eigenthümlichen Bangen gelauscht hatte, fing an, aufzuathmen.

> "Ich gestehe es," wagte sie sogar schüchtern zu fagen, "daß ich dies und das von Ludow's Schid-

salen nicht gefannt habe."

"Boren Sie mich weiter !" fagte Therese. "Es find nun Jahre her, aber es war geraume Zeit einer Gefellschaft mit einem Berrn zusammen, der vor Rurgem erft aus der neuen Belt hernbergetommen war und fich fehr lebhaft in feinen Dittheilungen erwies. Sauptfächlich fprach er von den großen Bürgerfämpfen, die er in der Sudarmee fechtend mitgemacht hatte, und feffelte feine Buhörer bald durch Erzählungen persönlicher Erlebbetheiligt gemesen mar, wobei er benn zugleich der verschiedenen Individualitäten Ermähnung that. Manche feiner Unefdoten riffen gur Beiterfeit bin,

(Fortfetung folgt.)

für biefe Thatfache und muffen von felbst ben Bunfch torhut errungen hatte, manderte er durch Europa, weil nicht anzunehmen ift, daß ein junger Mann sich bem Ministerpräsidenten Depretis ein Sanderweden, Diefer Beweglichteit und Banderluft bes feine Feder in der Sand ; Diefe Feber mußte Da-Rapitals irgendwie einen hemmschuh anzulegen. Die fpeichern und zu verwerthen, das ift eben der Zweck, ben die Lebensversicherung auftrebt und auch erreicht, und als Mittel hiezu dient der Ueberschuß des momentanen Erwerbes, der fonft in der Regel gur Dedung eingebildeter Bedürfniffe verwendet wirb. Wir möchten bei biefer Behauptung einen Moment verharren. Wenn man früher - und noch heutgutage - bie Errichtung ber Sparkaffen fo febr lobte, weil sie bie Bevolferung gur Sparfamteit anregen, um wie viel mehr Unerfennung, Ermuthigung und Unterftützung verdient die Lebensaffefurang, Die, indem fie bas gleiche Biel und in zwedmäßigerer, prattifcher Ausbildung verfolgt, gleichzeitig gur Unfammlung einer gewiffen Summe von regelmäßigen Ersparnissen auregt, ja moralisch zwingt. In bie Spartaffe einzulegen, wird man durch Niemanden veranlagt, und es muß ftets ber Gelbsttrieb fein, ber bies thut gur Lebensversicherung geht man aber mit bestimmten periodischen Einzahlungsverpflichtungen, und diese Nothigung ift bei Bielen, fehr Bielen, bas Moment, welches für bas Sparen überhaupt entscheibend ift. Die Bichtigfeit ber Lebensversicherung also für das praktische Leben ergibt sich aus diesen Betrachtungen. Wenn man anerkennt, daß Sparen und Rapitalsansammlung für Einzelne, wie für bie Gesammtheit bas bochfte erreichbare materielle Biel, so ist die Lebensverstcherung nach dem Gesagten das beste, zum Theil einzige hiefur geeignete Agens und die periodischen Einzahlungen bas benkbar beste Hilfs-mittel bazu. Db nun die Lebensversicherung diese wichtige Rolle schon spielt, wie, in welchem Maße fie felbe im Allgemeinen und in ben verschiedenen Staaten spielt, bas ift die wichtige Frage, welche wir une heute ftellen und bie wir auf Grund einer statistischen Zusammenstellung zu beantworten in ber Lage sind.

Alles in Allem muß das Verhaltniß ein noch recht ungunftiges genannt werben. Man berechnet, daß von der versicherungsfähigen männlichen Bevölferung ber großen Staaten Europas und Ameritas tolgende Prozente versichert find: in Großbritannien 16:19 pCt., Deutschland 7:76 pCt., Mordamerita 7.35 pCt., Frankreich 3.53 pCt., Defterreich-Ungarn 2.90 pCt. Aus dem Angeführten ergibt fich gur Genüge, daß die Lebensversicherung weit davon entsfernt ift, in die Denkungsart und Ueberzeugung der Bevölferung gebrungen zu fein, und daß noch zehnfach mehr als bisher geleistet werden muß, um ein halbwegs gunftiges Refultat aufweisen zu können. Allen Ländern voran steht natürlich England. Dort hat die Inftitution ichon tiefe Wurzeln gefaßt, und man fann mit aller Sicherheit barauf rechnen, baß jedes neue Jahr neue Eroberungen verzeichnen wird, Als eine gut afreditirte Berficherungs-Befellichaft in dieser Branche können wir die hiesige "Dacia-Romania" bestens empfehlen.

Die Geschwister.

218 ich die Beiden, Bruder und Schwefter, fennen lernte, maren fle über die Epoche hinaus, in welcher die duftefdmeren Rofen der Liebe Ginem zu blüben pflegen. Seinrich zählte damals etwa funfzig, Marie funfundvierzig Jahre. Man tonnte ibn einen alten Junggefellen, sie eine alte Jungfer nennen. Aber — es ist das etwas Selt= sames -- Niemandem fam es in den Sinn, diefe Bezeichnung auf das Gefdmiftervaar anzumenden. Hört man von einem alten Junggefellen oder von einer alten Jungfer fprechen, fo deuft man in der Marie fand fein Madden werth, Beinrich's Gat-Regel an ein egoistisches, liebeleeres und ungelieb. tes Wefen, das sid für sein freiwilliges oder unfreiwilliges Alleinsein dadurch racht, daß cs den habe. "Benn meine Schwester einmal versorgt Mitmenfchen nichts Freundliches gönnt und über ift," pflegte er zu fagen, "dann fann ich allerlet das Bischen Glud, das auf Erden überhaupt egi- unternehmen. Bielleicht werde ich wieder reifen, ftirt, nur Bitterniß und empunvei. Es muß eine groß angelegte Seele fein, die immitten Rachstbesten darf fie nicht nehmen ; dazu ift meine ber eigenen Bereinsamung neidlos auf die Andern Schwester mir zu werth. Kommt nicht der Rechte, blict - jene Anderen, die fich ihren hanslichen so soll fie ledig bleiben." Dabei sparte er Gulden Beerd gegrundet und ihn erhalten, ob in Sorge, um Gulden, um feine Schwester auszustatten, und ob in Ueberfluß.

anders gesehen als wohlwollend und milde. Go Welt Beinrich an der Seite einer geliebten Frau waren fie und so find sie noch heute. Wer fie feben mogen; wenn aber ein Madchen ihm naber tennt, muß ce bezeugen. Bon ihrer Bergangen- zu treten ichien, fand sie das fehr verwegen, und beit haben Freunde mir ergahlt; nun ficht das einmal brad fie zu einem Freunde in die Worte Gefammtbild ihres Lebens vor mir als eine Summe aus : "Denten Sie nur, mas fur lacherliche Berliebenswürdiger Art. In diesem Bilde gibt es sonen es gibt. Die X. hat den Einfall gehabt, feine sensationellen Punkte. Die Beiden haben sich in meinen Bruder zu verlteben. Nicht übel, wenig Schicksal gehabt; still und ruhig sind ihre in der That!"...

Tage verlaufen. Früh verloren fie den Bater. Diefer hinterließ fein Bermögen, reiche Bermandte maren nicht da, Beinrich übernahm im Junglingsalter die Rolle bes Familienoberhanptes. Er ftudirte Jus, und neben dem Studium fudte er nnr noch Erwerb, benn er hatte nun zwei Rinder zu ernahren : feine Deutter und feine Schwester. Er griff gur Feder ; eine goldene war ihm in die Wiege gelegt worden, er schrieb mit achtzehn Jahren blendend und reif. Dabei verfolgte er fein Fach mit heißem Bemühen. Ruhe und Erholung wurden ihm fremd. Er ar: beitete Tag und Racht, aber feine Rlage fam über feine Lippen. Er machte das Schwerste ab wie etwas ganz Ratürliches. Mutter und Schwester bingen an ihm mit tiefer Bartlichkeit, fie fühlten wohl, daß er ihnen alle Freuden der Jugend opfere, und weil er das that, ohne fich in die Bruft gu werfen, erfannten fie feinen gangen und vollen Werth. Giner der ftarten Beifter, Die auch das Schwerfte leicht tragen wie einen Flaum, verspürte er feine Mudigfeit, feine Entsagung. Nur eine Leidenschaft wirbelte oft in seinem Ropfe: er hatte von Kindheit an einen übermächtigen Sang zum Reisen. Nach einer Beltfahrt fand fein Ginn. Mit Zaubergewalt zog es ibn nach fernen Ländern,

that er nad Rraften Benuge.

heim das Saus verforgen und ihn auf der Reise. gegenwärtige Arbeits- und Erwerbsfraft Des Menfchen Er fdrieb glanzende ethnographische Berte, aber gleich für die Bufunft zu kapitalifiren, also aufzu- das hinreißendste, mas er geschrieben, das maren die Briefe an Mutter und Schwester - schade, daß man fie nicht veröffentlichen fann. Reich an Erfahrungen fam er zurud in die Beimath. Er hatte Dies war die Urfache, bag er von ben Kardinalen viel Renes gelernt, allüberall aber empfunden, daß fein Plat gu Saufe fei, zwischen ben zwei Menschen, für die er eine so große, nicht mit Redensarten prunkende Liebe hegte. Dann blieb er bei ihnen und fing an, die Rechtsgelehrsamfeit praftifch zu üben, und zugleich ließ er die Feder nicht roften, diese Baffe, die in feiner Rechten fo verführerisch blinkte. Aber als seine eigentliche Leund Schwester an. Die Beiden follten nicht fühlen. daß fie Jemanden zu beweinen hatten. Mit harter Arbeit schuf er ihnen ein behagliches Wohlleben die Mutter durfte feine Bequemlichfeit, die Schwester feine der fleinen Freuden vermiffen, die ein Madden nur schmerglich entbehrt. Ueber all' das hat Niemand ihn jemals reden gehört. Gines Tages fam ein jaber Rig in diefes Glud gu Dreien. Eine Rrantheit raffte die Mutter nach furzem Leiden hinweg; die Sterbende sagte ihm fein Wort über Marie, sie mußte, daß er fie nie verlaffen werde; er versprach ihr nichts, denn über Dinge, die sich von felbft verfteben, braucht man fein Bort gu verlieren.

Sie waren allein, Bruder und Schwester. Enger als je schlossen sie sich an einander. Freilich, fte mußten, daß es nicht immer fo bleiben fonne. Junge Leute follen beirathen, namentlich bubiche. liebenswürdige junge Leute, wie Beinrich und Marie es waren. Die Gefdwister Dachten benn auch ans Beirathen, aber feines von ihnen für fich felbft, jedes für das andere. Marie hielt unter den Mädden, die sie kannte, Umschan' fur Seinrich. Beinrich prufte die jungen Manner, mit denen er umging, ob feiner fur Marie auserwählt fei. Sie fanden nicht, mas fie suchten. Sie maren gar ftolz auf einander, und zwar mit Recht. Wer sie mit einander geben fab, auch wenn er fouft nichts über fie mußte, fagte : "Gin fconcs Baar." Ber fie naber fannte, murde nicht mude, die Beiden zu loben. Man prognostizirte ihnen glänzende Chen. Solch' ein Mann und folch' ein Mädden muffen ein befonderes Glud machen, das rüber war alle Belt einig. Die Geschwifter batten in Diefer Sache auch ihre beftimmten Unfich= ten. "Meinen Bruder," reflettirte bas Madchen, "darf nur ein Madden befommen, das feine Borzuge vollauf zu schähen weiß. Sie muß feiner wurdig fein. Schönheit, Beift, Jugend und Reich= thum find das Mindeste, was man von ihr verlangen barf. Und lieben muß fie ihn mit jener Gluth, die er verdient, der Geltene, Edle, Berrliche" . . . Seinrich hinwieder hatte sich zurechtgelegt, wie der Mann beschaffen fein muffe, der es überhaupt magen durfe, um Marie zu werben : foon, geiftvoll, jung und reich, mit einem Bergen voll echter, mahrer Liebe begabt . . . Die felte= nen Bogel, die all diefen Glanz in fich vereinigteu, famen bie und da geflogen. Junge Madden, die von hundert Anderen vergebens umworben wurden, faßten Neigung zu Beinrich, der die Weiber durch den Reiz seines Umganges leicht fascinirte. Junge Männer, Die vorher an Die Che nicht gedacht hatten, waren glücklich gemefen, wenn Marie ihnen die Sand gereicht harte. Aber tin gu werden. Beinrich erflarte, er durfe nicht beirathen, fo lange Marie nicht ihren Sausstand vielleicht suche ich mir dann ein Weib. Aber den war immer auf der Suche nach dem Manne, den Die Geschwifter, die ich meine, bat man nie er fur fie traumte. Marie hatte um Alles in der

(Schluß folgt.)

## Bunte Chronik.

(Migverftanbener Gpaß.) In einem deutschen Landstädtchen fehrte ein junger Mann ein. Abends legte ihm der Wirth das Fremdenbuch vor, um feinen Ramen u. f. w. einzufchreiben. Wie ber junge Mann an die Rubrif "Zweck ber Reise" kommt, schreibt er: "um sich tobtzuschießen." — Ge= rade als fich ber junge Mann zu Bette begeben will, tritt ein Polizeifoldat in fein Zimmer. - "Was wollen Sie?" fragte ber junge Mann. - "3ch werde bei Ihnen bleiben, um Sie vor bem Todt= schießen zu bewahren. Nach zwei Stunden löst mich ein Anderer ab, und so fort. Sie tragen die Koften. Morgen aber werden Sie nach hause transportirt. "Sind Sie toll ?" - "Ganz und gar nicht. 3d handle nur auf Befehl des Herrn Stadtdireftors, benn es ift bier ftrenge verboten, fich tobtquschießen. "Aber ich will mich ja nicht todtschießen. Es war ja unr Spaß von mir." - "Kann fein, aber wie können wir wissen, ob Sie jetzt die Wahr= heit sagen? Unsere Schuldigkeit ist es einmal, Sie vor dem Todtschießen zu bewahren, und das werden wir redlich thun." — Der junge Mann murbe trog, Mit Zaubergewalt zog es ihn nach fernen Ländern, seiner Borstellungen bie ganze Nacht bewacht, und zu fremden Bölkern . . . Und dieser Neigung ware ben anderen Tag nach seiner Heimath transportirt worben, wenn er nicht bewiefen hatte, daß er Rachdem er die Universität verlaffen, den Dot- noch Geld bei sich habe, worauf man ihn geben ließ,

todtschießt, so lange er noch Geld hat.

(Der Zweck heiligt bas Mittel.) Papfi Sixtus V. gelangte durch eine feltsame Lift zu seiner hohen Burbe. Geraume Zeit (schon als Kardinal) ging er an Krucken und schien bor Schwäche gebeugt gu fein, fo daß man feinem Leben furge Frift gab. einstimmig zum Papst gewählt wurde. Aber kaum war er es, so sab man auch nicht mehr in ihm ben franklichen gebengten Dann. Da man ihn um bie Urfache ber fcnellen Beranberung fragte, fagte er : "ich ging gebuckt, weil ich die Schluffel des Betrus fuchte, und nun habe ich fie gefunden."

(Das goldene Berbienstfreuz der Dienstboten.) Am 1. Januar 1877 erließ die bensaufgabe fah er feine Pflichten gegen Mutter beutsche Raiferin Auguste ben Befehl, daß von nun an jeder Dienstbote, ber vierzig Jahre in einer Familie gedient, ein golbenes Berbienftfreuz und ein Ehrendiplom zu erhalten habe. Mit Abschluß des Degembers 1883 konnte biefe Auszeichnung in Deutschland und Elfaßelothringen an 1027 Personen ver liehen werden.

(Für Damen.) Aus Paris wird geschrieben Die beutsche Damenwelt wird es vielleicht interef firen, zu erfahren, daß in ber frangösischen Hauptstadt die Mode ber hohen Absate (talons Louis XV, abgekommen ift. Die Pariferinnen ber großen Belt tragen jest bie allerdings weniger graziöfen englischen Schuhe mit breiten und niedrigen Abfagen.

(Den größten Beinftod in der Belt) besitt ber Staat Georgia in Nordamerika. Obwohl derselbe erst achtzehn Jahre alt ist, hat er bereits eine Länge von einer englischen Viertelmeile und trägt jedes Sahr im Durchschnitt funf Wagenladungen

Trauben. (Dankbarkeit einer Sängerin.) Als die Gräfin Rossi, damals noch die gefeierte deutsche Nachtigall Dem. Henriette Sonntag, im Jahre 1829 in Mostau Triumpfe feierte und durch ihren melobiofen Scepter wie mit einem Zauberstabe, trot ber London 3 Monate drudenden Schwüle, Burger und Gofleute zwang, in ben geschloffenen Raum des Theatets zu ftromen, als die Einnahme, wenn sie fang, täglich gegen 12,000 Rubel betrug, und der Direktor Duruszewsky an ben andern Tagen feinen Mitgliebern Benefize gab, bie wenig Ertrag lieferten, lebte bort ein armer, polnischer Maschinift, Bater von zahlreicher Nachkommenschaft, deffen farges Behalt faum ansreichte, jene fummerlich ju ernahren; und biefer fab mit Bangigfeit fein Benefig herrannahen, von welchem er mehrere Glaubiger bezahlen follte und - auch wollte. Go betrübt und forgenvoll der Arme auch mar, hörte er boch mit einer Art frampshafter Freude in ber Coulisse bas wunderbare "Steh nur auf zc." ber Künstlerin, und es schien, als habe bas Schickfal ihn zum Schutze derfelben hingestellt. Denn als fie unter dem ftur= mischen Beifallsjubel bes Publifums abging, gerieth fie in Gefahr, in eine schlecht verschloffene Deffnung bes Podinins zu fallen und großen Schaben zu erleiden, vielleicht lebensgefährlich vermundet zu werden. Der Maschinift sprang schnell herbei, um fie aufrecht gu erhalten, fturgte aber dabei felbft in bie Deffnung und brach einen Urm. Alles drangte fich um ihn, dem armen Tenfel Gulfe zu leiften, und nicht bie Lette war Dem. Sonntag, welche ibm ihre Danf-barfeit nicht wirksamer bezeigen gu können glaubte, als baß sie auf die Radyricht, morgen sei ber Tag seiner freien Einnahme, ausrief: "Wohlan, wir wiesberholen die heutige Borstellung!" — "Ach, Madame, bas ift zu viel!" rief ber Bermunbete; "um bas zu verbienen, mußte ich mir ben andern Urm auch noch brechen!" — Der folgende Abend war ein wahres Inbelfest für den Maschinisten, bem die Glänbiger mit abgezogenen Guten auf's Neue ihre Dienfte anboten; und er brummte bei ber Arbeit, wo er ging und frand, immer bas gladliche: "Steh nur auf." - Der Kaifer von Rugland wohnte Diefer Borftellung bei und fandte Dem. Sonntag einen fostbaren Schmuck, ben sie aber gleichfalls bem Benefizianten zuwies.

## Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 29. Januar. Der Gefundheits= zustand der Prinzessin Georgine, welche am Nervenfieber krankt, hat sich noch nicht verbeffert, im Gegentheile laffen bie Rrantheitssymptome einen schlimmen Ausgang befürchten.

Prinzessin Georgine ist bie Tochter bes Königs Ferdinand von Portugal und Ge= mahlin des Prinzen Georg, Bruders des Königs von Sachsen und präsumtiven Thron-

Mest, 29. Januar. Die liberale Kammerpartei hat in außerparlamentarischer Sitzung ben Borschlag bes Ministerpräsibenten angenommen, welcher babin lautet, das Mischengesetz von der Tagesordnung abzusetzen. Auch hat sie die Regierung autorifirt, einen neuen Gesetzesvorschlag einzubringen, welcher sich auf die schwebende Frage bezieht. Ministerpräsident Tiffa wies barauf hin, daß, bei seinem letzten Aufenthalte in Wien, die Krone ihm den höchsten Beweis ihres Vertrauens gegeben habe. (Enthusiastischer Beifall!)

Ketersburg, 29. Januar. Der Gendar= merieoffizier Sabieloff, welcher mit der Un= tersuchung ber Ribilistenumtriebe betraut worden war, ist ermordet worden.

Mharkow, 29. Januar. Die Polizei ist auf die Spur eines Komplotts gekommen, welches zum Zweck hatte, die Bauern ber Gouvernementsbezirke Rharkow, Riew und Poltava zu revoltiren und gleichzeitig ben Czar zu vergiften.

Kom, 29. Januar. König Humbert hat

schreiben zugesenbet, welches in wärmsten Ausbrücken ben königlichen Dank ansspricht für die Wallfahrt zum Grabe Biftor Ema= nuel's, welche aus Anlag bes 25jährigen Bubilaums ber Wiederherstellung bes italienischen Königreiches veranstaltet worben war. "Diese Manifestation", sagt ber König in feinem Sandschreiben, hat den beften Beweis ber italienischen Einheit geliefert und bas Vertrauen ber Italiener zu ben nationas len Ginrichtungen gefestigt. Auch ift fie eine Probe ber moralischen Bilbung unseres Volkes gewesen.

|    | Course von                   | n 30. Januar n. St.                           |
|----|------------------------------|-----------------------------------------------|
| i  | Rukarastan Kung Cold         | 7.3                                           |
| ۱  | pararester vars. Geld.       | Zeit. Wien. Gestern Heute                     |
| ı  | 3 Uhr Nachm.                 |                                               |
| ı  | 5 prc. Rum. Rente am         | 94 Napoleon 9.63* 9.62*                       |
| ı  | 5 " Rum. Renteper. 90.3/s    | - Ducaten 5 69 5.69                           |
|    | 6 " Staats-Obligat. 99. 1/2  | — Ducaten 5 69 5.69 99.1/2 Imperial 9.90 9.91 |
| ı  | 6 , Rum. Eisen. 103          | 104Lira ottom 10.92 10.92                     |
| ı  | Obligationen, nene 102.1/2   | 103 — Silber g. Pap 100.—100.—                |
| ı  | 7 prc. Cred. Fonc. rur       | 104. 1/2 Rub. Pap. compt 117 117.25           |
| ı  | 7 prc. " " urb.102.—         | 103. — Cred Anstalt 305.50308. —              |
|    | 5 pro. " " urh. —            | 86. 3/4 5 proc. Rente met. 80 30 80.40        |
| ı  | 5 prc. Municipal-Obl. —      | - Rente Pap 79.80 79.90                       |
| ı  | Pensions - Casse - Obl.230.— |                                               |
| •  |                              |                                               |
| ı  | Municipalloose L. 20. 32.—   |                                               |
| ı  | Rum. Nationalbank. 1345      | - London 121.55121.60                         |
| ı  | Banque de Roumanie -         | 201.—Paris 48 27 48 27                        |
| ı  | Credit mob. roumain -        | 192. — Berlin 59.55 59.55                     |
| ı  | Rum. Banbank                 | 263 Amsterdam 100.35100.35                    |
| ı  | Versich Gesellschaft         | Paris.                                        |
| ľ  | Dacia-Romania . 420. 1/8     |                                               |
| ı  | Versich Gesellschaft         | 5 proc. Franz. Rente 107.35 107.80            |
| ı  | Nationala 247.—              | 5 proc. Rum. Rente 91.50 91.50                |
|    | 0.11.4.4                     | n n n n                                       |
| I. | Gold-Agio 4 1/4 %            |                                               |
| ı  | vester. dulden . 210. —      | 211. — Credit mobil. roum. —                  |
| ľ  | Deutsche Mark . 123          | 125. — Griech. Analeihe 1879 408.75 408.75    |
| ı  |                              |                                               |

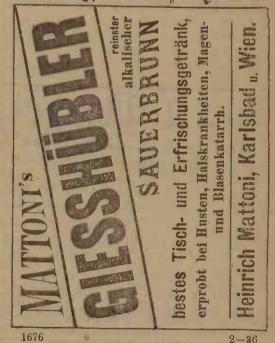
. 25.30 — . 99.10 — . 200.15 — . 123.47 ½— . 122.57½— London Cheq . 8.65 9 05 41.50 42.25 Türkische Schuld Paris Cheq . London Sicht 25.15 25.17 Berlin Cheq Amsterd. 3 Mon. Berlin 3 Mon, .206. - 206. - .122.25122.25Berlin 3 Monate Auswärtige Notirungen v. 29. Jan. Gestern Hente Consolidés Berlin. . 101 %/16 100%/16 8. <sup>1</sup>/<sub>8</sub> 8. <sup>1</sup>/<sub>8</sub> 25 39 20.38 12.05 12.05 Frankfurt. London 3 Monate . 20.28 20.30 Frankfurt.
Paris 3 Monate . 80.55 80.605 proc. Rum. Rente.
Amsterdam 3 Monat 167.75 167.70 amort.

Ottomanbank

650. - 650.

93 68 93.68

Mittheilungen vom und für's Publikum.



Kranken-Unterstützungs-



Boranzeige. Z Am Sonntag, den 22. Januar (3. Februar)

1. J., halt unfer Berein in der Baffage roman (Calea Bictoriei) im Lotale des Gefang-Bereins "Eintracht", Stiege 11, 1. Stod Thur Nr. 6, um 3 Uhr Nachmitt., seine 8. ordentliche

General-Versammlung Um darauffolgenden Samstag den 28. Januar (9. Februar) dagegen wird derfelbe fein 9. Stiftungsfest im Orpheum begeben, mas unseren geberten Mitgliedern und dem B. T. Bublifum gur gefäll. Vorfenntniß dienen möge. — Näheres hierüber

folgt demnächst. 1722 1-3

Der Vorstund.

Sehenswürdigkeit von Bukarest.

# COLOSSEUL OPPLER

**Jeden Dienstag:** Kaisersteisch mit Knöbl. — Ochsenschepp mit Knöbl. — Pökel-zunge mit böhmischen Erbsen. — "Bockbier."

Jeden Mittwoch: Breis - Regelfcieben.

Jeden Sonnabend: Landbaierifc Roftbraten. - Wiener Zwiebelfleifch mit Rubeln.

Für gute Getränke, Speifen und prompte Bedienung ift bestens geforgt.

Friedrich Doser, Restaurateur. NB. Der große Saal wird für Balle, Krangden und hoch-



# ORFEVRERIE CHRISTOFLE. Christofle Bestecke.



Elektro chemisch versilberte und vergoldete Tafelgeräthe, Theeu. Café-Service. Wiederversilberung u. Vergoldung eigner und

## MANUFAKTUREN in Paris, St. Denis und Karlsruhe.

Grand Prix 1878. 1

fremder Fabrikate. Galvanoplastik. Der einzige Preis, welcher für versilberte Waaren verliehen wurde.

Weltausstellung: Paris 1862; Hors Concours.

Wien 1873: Ehrendiplom. Paris 1878: Grand Prix.

Amsterdam 1883: Ehrendiplom.

## Wir beehren uns hiermit, bekannt zu geben, dass wir die Herren JOSEPH ILESCH & FILS, Bijoutiers und königl. Hoflieferanten in Bukarest,

mit unserer Vertretung betraut haben.

Die Orfévrerie Christoffe ist nun seit 40 Jahren erprobt, und die Einführung der- | Waaren - und im Laufe der Jahre wurde dasselbe zu wiederholten Malen in den Stand selben in Privathäusern wie Hotels in der ganzen Welt ist ein Beweis für deren ausgezeichnete Qualität. Das Christof.e'sche Fabrikat bietet einen in jeder Hinsicht vortheilhaften Ersatz für die Silberwaaren vermöge der ausserordentlichen Solidität der Fabrikation und der ausschliesslichen Anwendung einer sehr starken Silberlage und ist ebensogediegen u. stylvoll gearbeitet wie die feinsten Silberwaaren; es eignet sich somit am besten für den praktischen und täglichen Gebrauch und kostet nur ungefähr den fünften Theil.

Das Haus Christofle, in der richtigen Erkenntniss, dass nur durch gewissenhafteste Handhabung der Fabrikation eine Industrie wie die der versilberten Waaren Eingang finden wurde, hat sich von jehen zum Grundsatze gemacht, nur die besten Erzeugnisse bei möglichst billigstem Preise zu verfertigen - unbeirrt durch die Concurrenz billiger

gesetzt, die Qualität seiner Erzeugnisse noch zu verbessern und die Preise desselben zu ermässigen.

Auf den Weltausstellungen in London 1851 und 1862, in Paris 1855 und 1867, in Wien 1873 erhielten die Herren CHRISTOFLE & Cie. die höchsten Auszeichnungen und Preise, und auf der letzten Pariser Weltausstellung 1878 war das HausChristofle das Einzige, welchem der Grand Prix für versilberte Waaren verliehen wurde.

Alle Christofle'schen Fabrikate tragen das obige Fabrikzeichen und den vollen Namen Christoffe, und bietet das Vorhandensein dieser beiden Marken die Garantie für die Aechtheit derselben.

Paris, im Dezember 1883.

CHRISTOFLE & CIE

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung des Hauses CHRISTOFLE in PARIS empfehlen wir uns sowohl für die Lieferung von Orfévrerie, als auch der Bestecke Christofle und zwar für complete Tafel-, Café- und Thee Service, insbesondere jedoch für solche für den Tisch etc., von welchen wir stets eine grosse Auswahl vorräthig auf Lager halten werden. Desgleichen stehen unserer geehrten Kundschast illustrirte Preis-Courante zur gefälligen Benutzung. Joseph Resch & Fils. Bukarest, im Dezember 1888

Bufarester

Aiedertafel.

Die geehrten Bereiusmitglieber werben biermit ju bem Connabend, den 21. Januar (2. Februar),

## zweiten Liedertafel=Abende

ergebenft eingelaben.

PROGRAMM:

Engelsberg. Abeinberger. Feod. Wehl.

Eintritt frei. — Anfang 8 Uhr Abends. hierorts Wohnenbe, welche nach ben Statuten Bereinsmitglieber fein fonnten, haben feinen Butritt. Mer Porstand. 1712 2-3

Zu dem vom "Internationalen Frauen-Verein" zum Best en des Fröbel'schen Rindergartens zu veranstaltenden Balle, welcher Sonnabend, Den 21. Januar (2. Februar) 1884, in: **Bossel-**Saalo stattfinden wird, ladet höftlichst ein

Der Porstand.

Cintrittspreis für ein Familien-Billet In. 10. " " Personen-Billet " 6. Beginn des Balles 9 Uhr.

Billete zu haben bei den Berren:

Travisani, Calea Victoriei. — Mandy, königl. Hofphotograph. Theaterplatz — Gust. Rietz, Str. Carol (zur weissen Fahne). — Friedr. Bruss, Apotheker, Cal. Victoriei 23, neben Capsa.

Hukarester



Anrn-Herein.

Anläglich des am 2. Februar abzuhaltenden Frauenvereiusballes murde ber programmmäßig auf den 3. Febrnar n. St. fallende

Gesellschafts:Abend des Turnvereines auf den 10. Februar verlegt.

1698 2-3

Der Turnrath.



Für die



Männer u. Knaben-Röhrenstiefel von echt russ. Juchten u. Russisch-Lack in allen Formen. Männer-, Damen- und Kinder-Stiefletten mit Tuchbesatz und Filzfutter.

Galoschen von der Compagnie Natkonale Paris. Preis Frcs. 6 für Männer, etc.,

sowie alle erdenklichen Arten Schuhwaaren für Strasse, Ball und Haus zu fixen Preisen. 200

D. H. Pollak & Comp. Filialen:

BUKAREST: Strada Carol No. 23 und Calea Victoriei, vis-à-vis dem königl. Palais.

CRAJOVA: Strada Lipscaniei. 1443 b 15 

### FERDINAND Schneidermeister.

27, Celea Victoriei, 27, (im Hôtel Ottetelechano),

20 50 hält sich seiner Kundschaft und dem P. T. Publikum beim Eintritt der Winter-Saison bestens empfohien.

## Einzig echte.

Vom Erfinder Herrn Professor Dr. Meidinger ausschliesslich autorisirte



#### MEIDINGER-OEFEN. Regulir-, Füll- und Ventilation-Oefen.

Grosse rasche Heizkraft bei geringer Of angröse, vollständigste und einfuchste Regulirbarkeit der Verbrennung; behebig lange Dauer des Feuers, höchst einfache Bedienung und Wegfall alles Putzens, Beseitigung der lästigen strahlenden Wärme; billigste Heizung und lange Dauer des Ofens; gute Lüftung bei Anwendungdes Ventilationsrohres Heizung bis zu drei Zimmern durch einen Ofen: Central Luft drei Zimmern durch einen Ofen; Central-Luft-heizungen für ganze Gebäude.

MELDINGER-OFEN H. HEIM ist auf der Innenseite der Thure eingegossen.

Die Schutzmarke

Prospekte und Preislisten gratis und franko. Fabrik für Meidinger-Oef 'n und Hausgeräthe FI. FIEIM, Wien, Kärtnerstrasse No. 40. General-Depot in Bukarest; 8-15 Jos. Hauser & Loewenthal.

Str. Lipscant No. 96, vis-à-vis der Kirche Sft. Gheorge.

Das beste, echte Rölnische Wasser ist unstreitig Johann Maria Farina No. 4. Breise ohne Konfurrenz. Große Flaschen à 3 Fr. 50 Ctms — Mittlere Flaschen à 1 Fr. 75 Ctms. — Rleine Flaschen à 90 Ctms.

Bu haben bei Carol Beer, 1692 3-5 Friseur, gegenilber ber Haupthost, Strada Smardan No. 2.

George Slama,

English Dentist, No. 30, Calea Victoriei, No. 30. vis-a-vis vom Hotel Ottetelechano.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht-Honig -Kräuter - Malz - Extract und Caramellen\*) von

L. H. Pietsch & Co., Breslau. Die anerkannt besten Heilmittel g gen Husten, Ver-schleimung, Heiserkeit, Halsund Brust-Leiden, vom einfachen Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. Bestes Malz und concentrirter Auszug von

30 der heilkräftigsten Kräuter. — \*) Extract à Flasche 3 Frcs ; Caramellen à Beutel 80 Ctms. und 1 Frc. ; in sämmtlichen Apotheken und Bakanien der Hauptstadt und General - Depôt in Bukarest bei Gustav Huch.



sind das beste u. angenehmste Purgativ-Mittel: wer es kennt bedient sich seiner im Bedürfnissfalle vorzugsweise. Sie er regen weder Ekel, noch Ermattung, weil sie, nicht wie andere
Abführ-Mittel, mit kräftiger
Nahrung und stärkenden Getränken, wie Wein, Kaffee,
Thee u. s. w. genommen werden. Jeder wählt die Stunde und die Kost, welche sich am besten mit seiner Beschäftigung

Vereinigen lässt. Da die Ermattung des Abführens durch die in Anwendung gebrachte gute Ernährung gänzlich beseitigt ist, so entschliesst man sich leicht, die Kur, so oft es nöthig erscheint, zu wiederholen. Preis Fr. 5. — u. Fr. 259. 275 85

# Eine Dampsmaschine

von 300 Pferdefräften, nach im Betriebe stehend und im besten Zustande, ift wegen Unschaffung einer größeren zu verkaufen und am 1. Mai 1884 zu übernehmen.

Diese Maschine besteht aus I Hochdruckeylinder, I Niederdruckeylinder mit Wolf Maierischer Steuerung, 1 Schwungrad mit Gifenzähnen, 1 Drilling mit Holzzähnen, I Regulator, I Luftpumpe, 1 Condensator, 1 Kaltivasserpnunge, 1 Manometer, 1 Vacuummeter, dazu auf Wunsch alle Beservebestandtheile, als: 2 Reserve : Dampffolben, 1 Referve-Drilling zc., mit einem Worte, eine Maschine, wie fie gegenwärtig im Betriebe ist.

Hierauf Reflektirende wollen sich birekt an uns wenden.

Pester Müller- und Bäcker-Dampfmühl-Actien-Gesellschaft, BUDAPEST.

Elisabeth-Boulevard, gegenüber dem Cismegiu-Garten.

WINTER'S Museum, Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Der Preis ist herabgesetzt auf

Ein jeder Besucher meines Museums erhält ein Präsent gratis.

1693 4-5

Achtungsvoll

W. Winter.

Strada Stirbey-Voda, s-à-vis der Russischen Gesandts ha Frischen Käse:

Fromage de Brie, Camembert, Gervais, Port de Salut, Roquefort, Strachino de Milano,

Gorgonzola, Parmesan, Holländer Rahmkäse, Eidamer-Käse, Münster-Käse, Emmenthaler-Käse, Cascaval,

empfiehlt JOAN KOSMAN.

Neuen Burduf-Käse,

Calea Victoriei. Untere Ecke der Passage român

Zur Placirung eines bereits gut eingeführ= ten Artifels mird ein tuch= tiger Plats-Agent mit Kaution gesucht. Offerten an die Adm. d. Blattes unter "Agent". 1711

B. Ruppel, Hof-Unrmacher. Str. Victoriei 84. Hof-Uhrmacher.

Bad Mitraszewski, 4/6, Strada Poliției, 4/6.

Dampf-Bäder auf das Eleganteste eingerichtet, täglich geöffnet von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr; Dienstag und Freitag Vormittag für Damen. Wannen-Bäder I. u. II. Klasse mit und ohne Douche.

Für prompte Bedienung ist bestens gesorgt. 1413

Geheime

KRANKHEITEN Syphilis u. Geschwüre jeder Art, Harnröhren- u. weissen ohne Berufsstörung gründlich und schmerzlos

Dr. SALTER Mitglied der Wiener med. Fac. wohnt

Str. Pescaria-Veche No. 8, vis-à-vis von Hotel London, - Calea Mosilor. Ordination v. 8-9 Uhr Vormittags u. von 3-5 Uhr Nachmittags.

Melter's Dampf-Bäder sind täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis 5 Uhr Abends, lür

Damen Montag Vormittag, für Herren täglich. Wannenbäder für Damen u. Herren täglich von früh bis Abends 8 Uhr. 1200 JIGNITZA Strada Negru-Voda No. 16.

Angekommene Fremde. Hôtel Ottetelechano. (J. Fuchs.)

Herr Constantin Theodoreanu

Subpräfect, aus Pitesti.
Gr Maneulescu, Grundbesitzer, aus Pitesti.
J. Condeescu, Präsident, aus Slatina.
M. Bohociu, Advocat, aus Galatz.

Hôtel Regal. (J. Stiefler)

aus Galatz.

Herr Zaim, Grundbesitzer, a Ploesti. Jorgandopulo, Grundbe-

sitzer, aus Jassy. Broschatoru, Grundbe-sitzer, aus Craiova.

Herr E. Lefterescu, Grund besitzer, aus Ploesti. N. Christescu, Militär aus Campulung.

Grand Hôtel Union. (J. Stiefler.)

Fräulein Emma Lager, Künst-lerin, aus T.-Magurele. Herr Eminben Radub-Effendi, Rentier, aus Paris. Kohn, Banquier, aus

Braila.
N. Tetorian, Grundbe-sitzer, aus Slatina.

Berneczk, Jngenieur, a. Campina. F. Coop, Kaufmann, aus Campina.

BUKARESTER Unterhaltungs - Anzeiger.

Donnerstag, 31./19. Januar 1884. National-Theater. Compagnia dramatica Prea tardiu Comediă originală de Velescu

Dacia-Theater-Saal. Masken: Ball. Bossel-Saal.

și Samfirescu.

Masken: Ball. Labes Café Imperial.

Café:Ronjert Direktion A. Kneisel.
Abends 8 Uhr.

Sehenswürdigfeit von Bufareft. Oppler's Colosseul. Wiener Küche, eminentes Bier.

Café Ottetelechano. Konzert : Munif Direktion Schipek

Casino français. Café chantant. Internationale Vorstellung.

Gradina Kosman. Grösstes Cafè chantant, (8 Damen, 1 Herr) Direktion Franz Kratochvil

Restaurant Patzak. Mechanische Schiefitätte.

Winter's Museum. Boulevard Elisabeth. Von 10 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.